



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'intérieur DFI
Office fédéral de la santé publique OFSP

29.10.2020

Mit Zahlen und Fakten die gesundheitspolitischen Strategien Sucht und NCD unterstützen

Annette Fahr, Wally Achtermann
BAG, Sektion wissenschaftliche Grundlagen (Abteilung NCD)

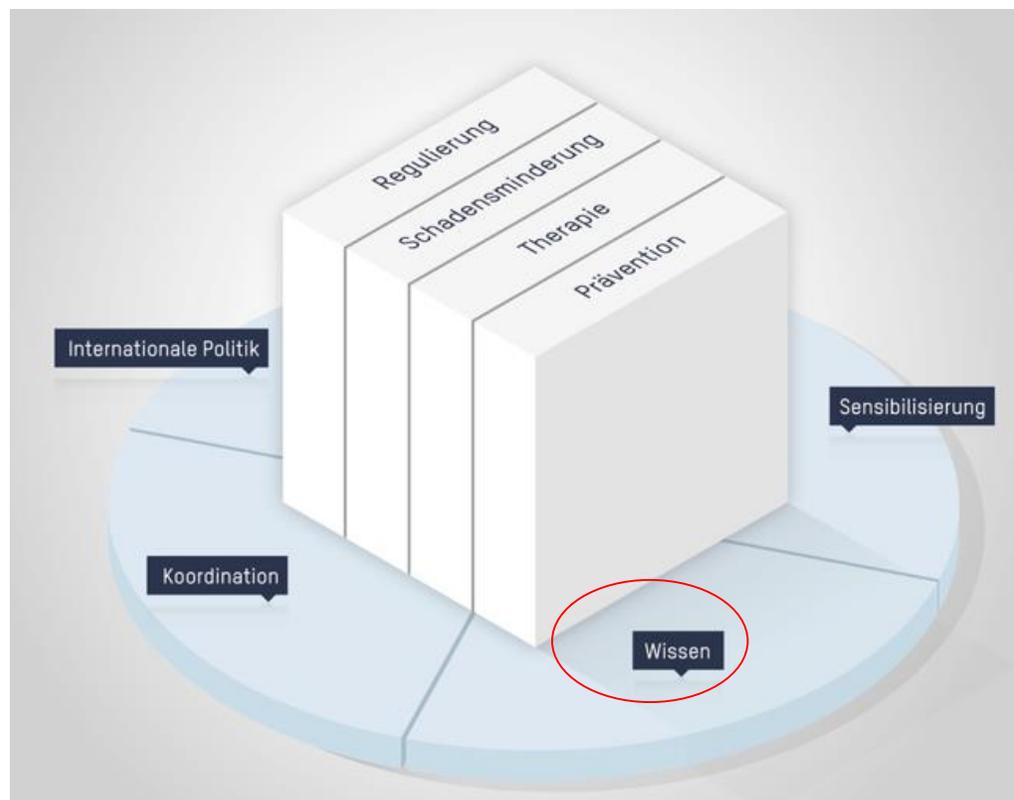


Ein Überblick über die Forschung am BAG im Bereich NCD/Sucht

- Politisch-strategischer Kontext der Forschung
- Aufgaben der Sektion Wissenschaftliche Grundlagen
- Überblick über aktuelle Forschungsprojekte
- Produkte des Wissenstransfers
- Fragen und Diskussion

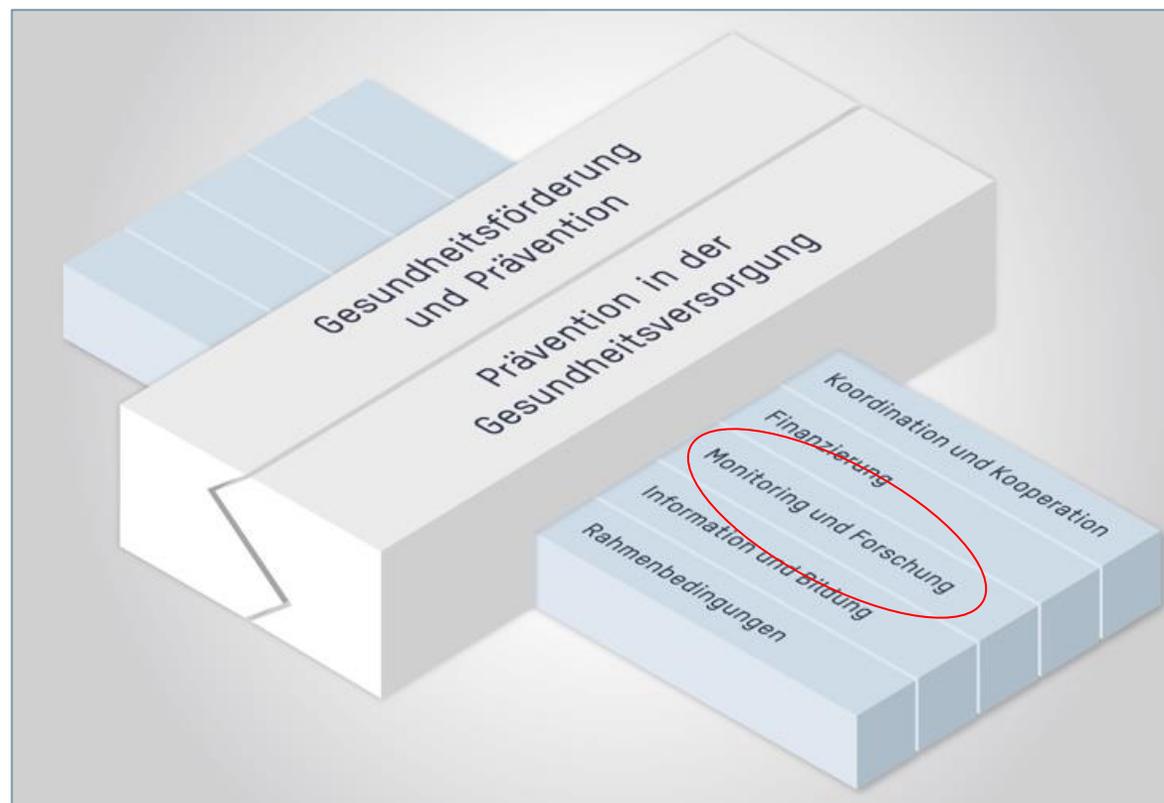


Politisch-strategischer Kontext: Strategie Sucht





Politisch-strategischer Kontext: NCD-Strategie





Sucht in Zahlen

 **1/4** der Bevölkerung raucht -> **9500 Tote pro Jahr**

 **21%** der Bevölkerung zeigt risikoreichen Alkoholkonsum

 fast **19'000 Personen in Substitutionsbehandlung / 130 Tote** durch Überdosis pro Jahr

 **Kosten von Sucht: 7.7 Milliarden Franken pro Jahr**



Die Aufgaben der Sektion Wissenschaftliche Grundlagen

Wissenschaftliche Informationen zu den Themen Sucht und NCD
generieren und teilen

Die wichtigsten Produkte:

- Forschungsprojekte / Berichte
- Faktenblätter
- Broschüren zu den Jahresschwerpunkten der Strategie
- Newsletter / Spectra Magazin
- Monitoring: MonAM.ch



Forschungsbereiche Sucht und illegale Drogen

- Sucht in Wirtschaft und Gesellschaft
- Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in der Schweiz
- Therapie und Beratung



Forschungsprojekte der letzten Jahre

- Kinder aus Familien mit risikoreichem Substanzkonsum (2020)
- Volkswirtschaftliche Kosten von Sucht (2020)
- Problematischer Substanzkonsum und problematische Verhaltensweisen (2019)
- HBSC | Bildschirme, Internet und soziale Netzwerke (2020)
- Kaufsucht im Zeitalter des Internets: (2020)
- Gleichzeitiger Konsum von Arzneimitteln und Alkohol bei älteren Personen (2019)
- Cannabiskonsum: Rekreative oder medizinische Beweggründe? (2020)
- Forschungskonzept für systematische Begleitforschung zur Wirksamkeit von Cannabisarzneimitteln (2019)
- Begleitung und Evaluation des Drug Checkings bei Besuchenden der Kontakt- und Anlaufstellen (2019)
- Effekte des Drug Checkings in der Schweiz (2020)
- Stand der Schadensminderung in der Schweiz (2019)
- Auslegeordnung zum problematischen Gebrauch psychoaktiver Medikamente (2019)



Forschungsprojekte 2021

- Nationales Substanzmonitoring
- Nachsorge im Suchtbereich – Literaturanalyse, Bestandesaufnahme und Good practices
- Problematischer Gebrauch psychoaktiver Medikamente
- Pharmakologie von neuen psychoaktiven Substanzen (NPS) in vitro
- Erhebung+Datenanalyse illegaler Substanzkonsum - European Websurvey
- Forschungskonzept Experimentierartikel Cannabis
- Begleitende Ressortforschung zum Experimentierartikel
- Begleitende Ressortforschung zu Cannabisarzneimittel
- MonAM-Indikator: Sucht bzw. Alkohol und häusliche Gewalt
- HeGeBe - intranasale Heroinbehandlung



Faktenblatt

WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN ZUR PRÄVENTION NICHTÜBERTRAGBARER KRANKHEITEN UND SUCHT

Faktenblatt

Kinder aus Familien mit risikoreichem Substanzkonsum

Wenn Eltern risikoreich Substanzen konsumieren, kann dies die körperliche und seelische Entwicklung ihrer Kinder beeinträchtigen. Die Studie «Kinder aus Familien mit risikoreichem Substanzkonsum» liefert Zahlen zu diesem Thema. Sie zeigt, dass Mädchen und Jungen am häufigsten von Tabakkonsum und risikoreichem Trinken ihrer Eltern betroffen sind und seltener von elterlichem Konsum illegaler Substanzen. In Familien mit tieferem Einkommen und in Einelternfamilien ist die Problematik verbreiteter.

KENNZAHLEN

5,8%
der Kinder unter 15 Jahren haben Eltern, die risikoreich Alkohol trinken

KERNAUSSAGE

Tabak und Alkohol verbreitet
Verhaltensauffälligkeiten, soziale Probleme oder auch körperliche Beschwerden treten bei Kindern, deren Eltern risikoreich Alkohol konsumieren, gehäuft auf. Die Studie zeigt: In der Schweiz wachsen 31,3% der Kinder in einem Umfeld auf, in dem die Eltern täglich nikotinhaltige Produkte (z.B. Tabakprodukte, E-Zigaretten) zu sich nehmen. 5,8% der Mädchen und Jungen unter 15 Jahren leben in einer Familie, in der ein oder beide Elternteile risikoreich Alkohol konsumieren. Der Anteil an Kindern, deren Eltern risikoreich illegale Drogen (z.B. Cannabis, Kokain, Heroin) konsumieren, ist vergleichsweise gering (1,8%). Bei einem kleinen Teil der Kinder zeigen die Eltern einen mehrfachen Risikokonsum. Dies ist insbesondere bei Alkohol und Tabak (1,9%) der Fall.

Passivrauchen
Regelmässiges Passivrauchen erhöht das Krebsrisiko und die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder eine Atemwegserkrankung erleiden. Kinder, die in einer Wohnung aufwachsen, in der geraucht wird, unterliegen also erheblichen gesundheitlichen Risiken. Dies trifft auf 5,8 Prozent aller Jungen und Mädchen unter 15 Jahren zu. Etwa jeder fünfte Elternteil, der täglich raucht, tut dies in der eigenen Wohnung und gefährdet damit das gesundheitliche Wohl seiner Kinder.

Jeder fünfte
rauchende Elternteil raucht in der eigenen Wohnung

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern DFI
Bundesamt für Gesundheit BAG

WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN ZUR PRÄVENTION NICHTÜBERTRAGBARER KRANKHEITEN UND SUCHT

2/2

Das sozioökonomische Umfeld hat einen grossen Einfluss auf den Substanzkonsum der Eltern.

Einkommen und Haushaltsform als wichtige Einflüsse
Kinder aus Familien mit tieferem Einkommen und solche aus Einelternfamilien sind besonders häufig dem risikoreichen Konsum ihrer Eltern ausgesetzt. Das zeigt sich bei allen Substanzen.

Anteil Kinder aus Familien mit risikoreichem Substanzkonsum / Vergleich nach Haushaltsform und Einkommensquintilen

Die Studie «Kinder aus Familien mit risikoreichem Substanzkonsum» schätzt auf Basis der Schweizerischen Gesundheitsbefragung (SGB) die Anzahl und Anteile der Kinder, deren Eltern risikoreich Substanzen konsumieren. Im Rahmen der Erhebung wurden 22'134 Personen über 15 Jahren zu ihrem Gesundheitsverhalten befragt. Darunter befinden sich 4'517 befragte Eltern mit Kindern unter 15 Jahren im Haushalt. Anhand ihrer Angaben konnte die Situation von 7'743 Kindern beschrieben werden. Ein Kind unter 15 Jahren wurde als «Kind aus einer Familie mit risikoreichem Substanzkonsum» gewertet, wenn mindestens ein Elternteil einen risikoreichen Konsum einer Substanz aufwies.

Die Belastungen für die Kinder sind je nach Substanz, welche die Eltern risikoreich konsumieren, sehr unterschiedlich. Eine Aufsummierung über sämtliche Substanzen hinweg wird daher nicht empfohlen. Vergleiche der Werte für unterschiedliche Substanzen sollten mit Vorsicht vorgenommen werden.

QUELLEN
Hümbelin O., Lüscher J., Kessler D. (2020). «Kinder aus Familien mit risikoreichem Substanzkonsum». Berner Fachhochschule, Bern [LINK]

«Kinder aus Familien mit risikoreichem Substanzkonsum» auf MonAM [LINK]

KONTAKT
Bundesamt für Gesundheit BAG
Abteilung Prävention nichtübertragbarer Krankheiten
Sektion Wissenschaftliche Grundlagen
BAGrodGrundlagen@bag.admin.ch

DATUM
Oktober 2020



Broschüre



- 3 Einleitung
- 4 Lebensphasen
- 5 Lebenserwartung
- 6 Gesundheitszustand
- 7 Verzicht auf Gesundheitsleistungen

Risikofaktoren

- 8 Tabakkonsum
- 9 Tabakkonsum
- 10 Alkoholkonsum
- 11 Cannabiskonsum
- 12 Online Gaming
- 13 Bildschirmaktivitäten

Schutzfaktoren

- 14 Ernährung
- 15 Körperliche Aktivität
- 16 Psychische Gesundheit

Krankheiten

- 17 Krebs
- 18 Atemwegserkrankungen
- 19 Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- 20 Muskuloskelettale Erkrankungen
- 21 Diabetes
- 22 Terminologie
- 23 Quellen



Newsletter Sucht

Link

<https://www.bag.admin.ch/bag/fr/home/strategie-und-politik/nationale-gesundheitsstrategien/strategie-nicht-uebertragbare-krankheiten/newsletter-ncd.html>

< Newsletter Sucht

Wir sind in der Halbzeit – Newsletter Sucht Nr. 11 – Sonderausgabe

«Kreativität und gelebte Kooperation in der Krise» – Newsletter Sucht Nr. 10 – Juni 2020

Kinder und Jugendliche: unser Schwerpunkt 2020 – Newsletter Sucht Nr. 9 – Februar 2020

Eidgenössische Kommission für Fragen zu Sucht und Prävention nichtübertragbarer Krankheiten – Newsletter Sucht Nr. 8 – Sonderausgabe EKSJN

«Alkohol im Alter: Hinschauen und handeln» – Newsletter Sucht Nr. 7 – November 2019

«Zusammen erreichen wir mehr» – Newsletter Sucht Nr. 6 – August 2019

«Gesund altern – ein Widerspruch?» – Newsletter Sucht Nr. 5 – Sonderausgabe zum Jahresschwerpunkt 2019

Wir sind in der Halbzeit – Newsletter Sucht Nr. 11 – Sonderausgabe



Liebe Leserin, lieber Leser

Seit 2017 arbeiten wir nach den Nationalen Strategien NCD und Sucht. Was läuft gut, was weniger? Wir haben die Massnahmen zu den Strategien im vergangenen Jahr überprüft und die Massnahmenpläne für die Jahre 2021 bis 2024 an die neuen Herausforderungen angepasst. Für diese angepassten Massnahmen hat der Bundesrat heute grünes Licht gegeben.

Betrachten wir die Zusammenarbeit mit unseren Partnern, ziehen wir für die erste Halbzeit eine positive Bilanz: Wir sind enger zusammengerückt, tauschen uns rege aus, verfolgen gemeinsame Projekte. Während vor den beiden nationalen Strategien viele Wege nebeneinander verliefen, sind wir heute zunehmend gemeinsam auf einer grossen Strasse unterwegs. Das Interesse, miteinander an den gleichen Zielen zu arbeiten, freut uns. Die Strasse ist vielleicht manchmal noch etwas holpriger, als wir uns wünschen – gegenseitig können wir uns aber über viele Hürden helfen. Gemeinsam arbeiten wir daran, dass immer mehr Menschen in unserem Land gesund bleiben oder trotz chronischer Krankheit eine hohe Lebensqualität



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

MonAM und Sucht

29.10.2020



Welches gesellschaftliches Bild von Sucht möchten wir abbilden?

- Politisch-strategischer Kontext von MonAM
- Welche Inhalte vermittelt MonAM?
- Welche Facetten fehlen?
- Fragen und Diskussion



Welches gesellschaftliches Bild von Sucht möchten wir abbilden?

- **Politisch-strategischer Kontext von MonAM**
- Welche Inhalte vermittelt MonAM?
- Welche Facetten fehlen?
- Fragen und Diskussion



Welches gesellschaftliches Bild von Sucht möchten wir abbilden?

- Politisch-strategischer Kontext von MonAM
- **Welche Inhalte vermittelt MonAM?**
- Welche Facetten fehlen?
- Fragen und Diskussion



MonAM ist Wissen und Werkzeug: www.monam.ch

- **Wissen:** MonAM sammelt, beschreibt und verbreitet Daten zu Sucht und NCD zuhanden Umsetzungspartner, Kantone, Politik und Bevölkerung.
- **Werkzeug:** MonAM unterstützt Umsetzungspartner in der Präventionsarbeit.

Enge Zusammenarbeit BAG Obsan

- MonAM als Grundleistung im Leistungsvertrag Obsan 2021-2025
- Obsan als Host der MonAM-Webseite
- Obsan als operativer Betreiber der MonAM-Webseite



Welche Inhalte vermittelt MonAM?

Alcool Tabac Cannabis et autres drogues Médicaments
Alimentation Activité physique Obésité
Jeux en ligne Internet
Cancer Diabète Autres MNT
Egalité des chances Monde du travail
Morbidité Mortalité Traitements
Connaissances et avis Régulations Accords volontaires
Blessures Coûts de la santé Budgets cantonaux Coûts
Violences Infractions
Qualité de vie Compétences en santé



Themengruppen MonAM

Substanzen, Verhalten und Krankheiten

Alkohol, Tabak, Cannabis,
Medikamente, Ernährung,
Bewegung, Internet,
Geldspiel, Krankheiten

Gesellschaft und Regulierung

Gesellschaftliche Aspekte;
Regulierung;
Chancengleichheit

Altersgruppen

Kinder und Jugendliche;
Erwachsene; ältere
Menschen;



Welches gesellschaftliches Bild von Sucht möchten wir abbilden?

- **Politisch-strategischer Kontext von MonAM**
- Welche Inhalte vermittelt MonAM?
- Welche Facetten fehlen?
- Fragen und Diskussion



Welches gesellschaftliches Bild von Sucht möchten wir abbilden?

- **Politisch-strategischer Kontext von MonAM**
- Welche Inhalte vermittelt MonAM?
- Welche Facetten fehlen?
- Fragen und Diskussion



Welches gesellschaftliches Bild von Sucht möchten wir abbilden?

- **Politisch-strategischer Kontext von MonAM**
- Welche Inhalte vermittelt MonAM?
- Welche Facetten fehlen?
- Fragen und Diskussion



Welches gesellschaftliches Bild von Sucht möchten wir abbilden?

- **Politisch-strategischer Kontext von MonAM**
- Welche Inhalte vermittelt MonAM?
- Welche Facetten fehlen?
- Fragen und Diskussion



Inhalt

Alkohol



Cannabis und andere Drogen



Prävalenz
Mortalität
Konsumverhalten
Regulierung
Meinung
Wissen
Volkswirtschaftl.
Kosten



Substanzungebundene Verhaltenssüchte

Internet, Geldspiel, Kaufen



Problematisches oder pathologisches Geldspiel
(Alter: 15+)

Gesperrte Geldspieler/innen (Alter: 18+)

Volkswirtschaftliche Kosten

Problematische Internetnutzung (Alter: 15+)

Problematische Bildschirmnutzung (Alter: 11-15)



Welches gesellschaftliches Bild von Sucht möchten wir abbilden?

- Politisch-strategischer Kontext von MonAM
- Welche Inhalte vermittelt MonAM?
- **Welche Facetten fehlen?**
- Fragen und Diskussion



Neue Indikatoren?

Aktuell keine Obergrenze für die Anzahl der Indikatoren Sucht und NCD. Bisherige Überlegungen hierzu:

- Wie detailliert bzw. fragmentiert soll das Bild sein, das wir von Sucht und NCD auf MonAM zeichnen?
- Wie relevant ist ein neuer Indikator aus Public health-Sicht?



Zur Diskussion

- **Suchtbedingte stationäre Aufenthaltstage?**
- Spitalaufenthalt mit Haupt- oder Nebendiagnose einer substanzbedingten Störung (online)

<https://www.obsan.admin.ch/de/indikatoren/MonAM/spitalaufenthalt-mit-haupt-oder-nebendiagnose-einer-substanzbedingten-stoerung>

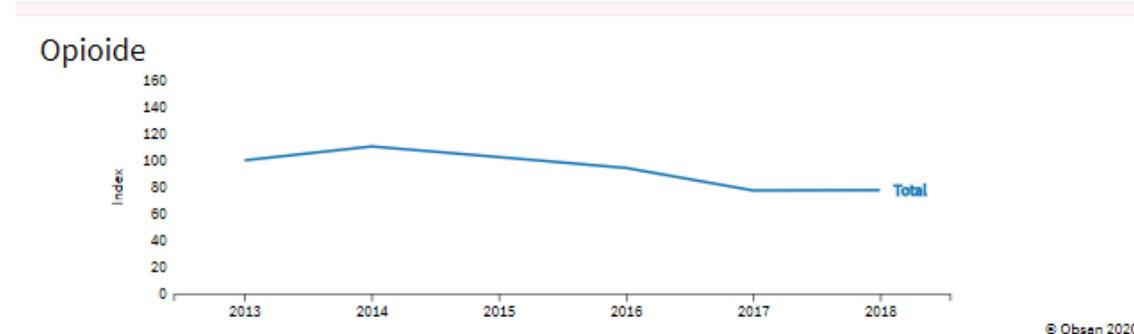
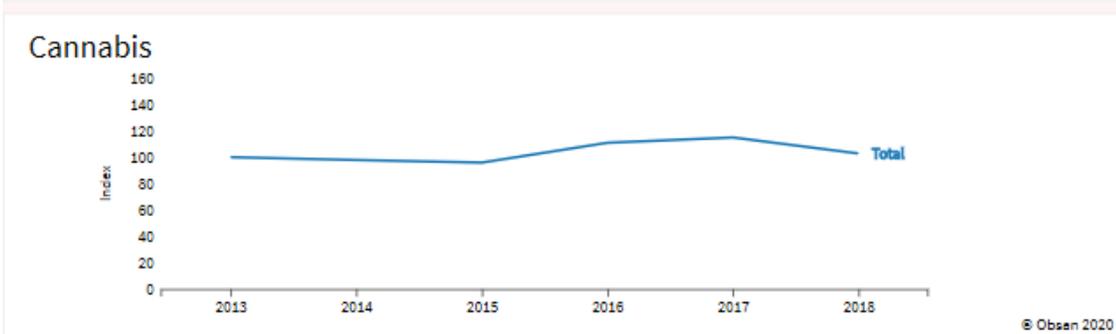
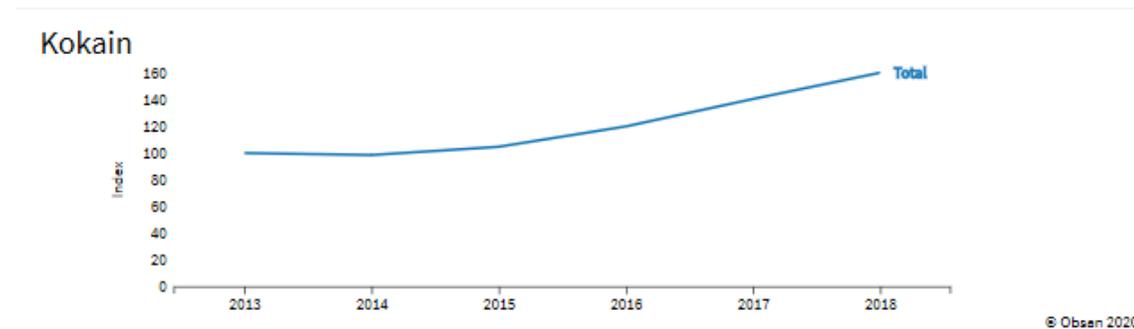
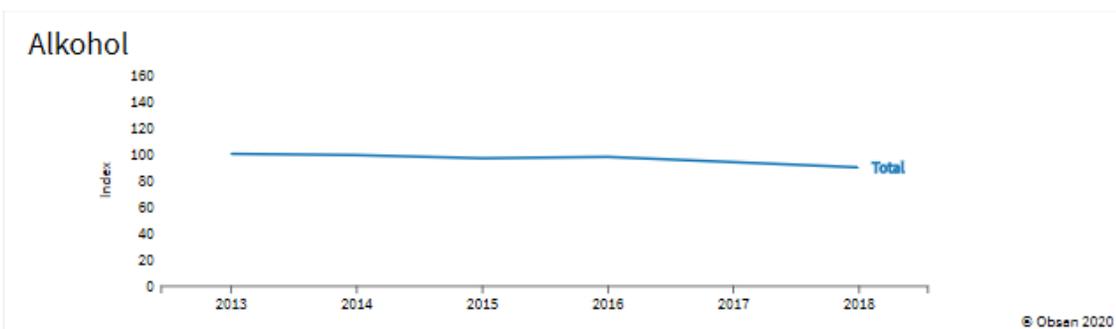
- Suchtbehandlungen (demnächst online)

<https://www.obsan.admin.ch/de/node/2343/revisions/3194/view>



Suchtbehandlungen

<https://www.obsan.admin.ch/de/node/2343/revisions/3194/view>





ANZAHL F1-HAUPTDIAGNOSEN (AUSGEWÄHLTE STÖRUNGEN) NACH SUBSTANZ FÜR 2013

	Alkohol	Cannabinoide	Opioide	Andere Drogen	Multipler Substanzgebr.	Alle Diagnosen
Intoxikationen	3690	51	113	225	156	4235
Schädlicher Gebrauch	750	119	40	150	147	1206
Abhängigkeitssyndrom	9872	481	1544	1136	1233	14266
Entzugssyndrom	1162	14	101	108	41	1426
Psychotische Störung	45	135	9	83	123	395
Total pro Substanz	15519	800	1807	1702	1700	21528
Total F1-Diagnosen (substanzgebundene Störungen nach ICD-10)						21881
Total F-Diagnosen (psychiatrische Diagnose nach ICD-10)						92742



Covid-19: Social Monitor

- Vertrauen: Vertrauen in Organisationen und Personengruppen hinsichtlich Informationen zu Corona
- Vertrauen: Einschätzung der Bedrohlichkeit
- Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen: Art der Behandlung bei nicht-Beanspruchung der Gesundheitssysteme
- Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen: Grund der Nicht-Beanspruchung des Gesundheitssystems
- Persönliche Freiheit/Reaktanz/Politische Mobilisierung/Verschwörungsmythen
- Einstellung zum Abstand halten: Einstellung zum Abstandhalten zu Personen, die nicht im eigenen Haushalt leben
- Einstellung zum Masken tragen: Einstellung zur Wichtigkeit des Tragens von Masken in Situationen, in denen kein Abstand gehalten werden kann
- Einstellung zur Impfung: Bereitschaft zum Impfen, wenn eine Impfung verfügbar wäre
- Einstellungen zu TTIQ: Bereitschaft, einen Test zu machen
- Einstellungen zu TTIQ: Bereitschaft, dem Contact Tracing Kontakte anzugeben
- Einstellungen zu TTIQ: Bereitschaft in Quarantäne zu gehen
- Verhaltenssüchte
- Substanzkonsum: Alkohol, Tabak